

Zusätzliche Preise für „Schützenhilfe“-Vereine

Für die 1,4 Millionen Mitglieder in den zwanzig Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes ist „Schützenhilfe“ kein Fremdwort: Seit Januar dieses Jahres präsentiert die Deutsche SchützenZeitung monatlich ein gesellschaftlich, sozial oder kulturell besonders herausragendes Projekt eines Schützenvereins. Zur „Halbzeit“ dieser Aktion hat die Schützenhilfe-Jury die Verlosung eines zusätzlichen Dankeschöns ausgelobt. Unter allen Schützenhilfe-Bewerbungen, die im Juli und August 2010 beim Deutschen Schützenbund eingingen, wurden gemeinsam mit der WSRO Skisport GmbH Oberhof dreimal je zwei Eintrittskarten für den Biathlon-Weltcup oder die Tour de Ski vergeben.

Der Schützenverein Welden, der jährlich ein Theaterstück auf seiner Freilichtbühne aufführt und den Erlös sozialen Projekten zukommen lässt, erhält zwei Arena-Tickets für den Biathlon Weltcup der Herren am 5. Januar 2011 im thüringischen Oberhof.

Die Schützengilde Neckarenzlingen, die mit ihrem Bürgerkönigschießen die Kindergärten vor Ort unterstützt, gewinnt zwei Eintrittskarten für die Tour de Ski am 31. Dezember 2010.

Und die Schützengesellschaft Mayen darf sich ebenfalls über zwei Tickets für die Tour de Ski am 1. Januar 2011 in Oberhof freuen: Die Mitglieder dieses Vereins engagieren sich seit fast 40 Jahren mit Benefizschießen in ihrer Region. Die Schützenhilfe-Jury dankt allen teilnehmenden Vereinen und gratuliert den Gewinnern herzlich.

EDITORIAL

Schützen setzen Ausrufezeichen



Im kommenden Jubiläumsjahr wird die Traditionspflege des Deutschen Schützenbundes im Mittelpunkt stehen. Im ausgehenden 149. Jahr seines Bestehens hat der DSB noch einmal ein Ausrufezeichen der Moderne gesetzt – so modern, dass er damit im gesamten deutschen Sport absolutes Neuland betritt. Ab der in diesem Oktober beginnenden Saison in den Ligen Luftgewehr und Luftpistole bis hoch zur Eliteklasse dürfen Behinderte der Schadensklasse eins mitschießen – gleichberechtigt mit den „Fußgängern“. Eine Anfrage beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bestätigte: Das gab es noch nie. Fußend auf einem wissenschaftlichen Gutachten fasste der Gesamtvorstand diesen Beschluss im Umlaufverfahren, sodass die Entscheidung noch zur neuen Saison wirksam wird. Damit kann Paralympicsiegerin Manuela Schmermund theoretisch direkt gegen Weltmeisterin Barbara Lechner sportlich kämpfen.

„Die Schützen setzen ihre Gleichberechtigungspolitik konsequent fort.“

Der DSB ist einen Meilenschritt in Richtung der Integration der behinderten Menschen gegangen. Ihrem Selbstbewusstsein wird dies einen positiven Schub geben. Die Schützen setzen ihre besondere Gleichberechtigungspolitik konsequent fort. Schon die Frauen treten in der Bundesliga gegen Männer an, auch dies ist die absolute Ausnahme im deutschen Sport. Die gute Jugend- und Ausländerintegrationsarbeit auf vielen Ebenen kommt hinzu. Tatsachen, die Massenmedien in ihrer Berichterstattung über das Sportschießen leider immer wieder achtlos unter den Tisch fallen lassen. Das zeugt von Einseitigkeit.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier